Hs 965

## Weichbild-Vulgata (mit Glosse und Weichbildchronik)

J. Schilter Papier 218 Bl. 31.0 × 20.5 Thüringen um 1470

Moderne Foliierung; Bl. 1 ist ein mitgezählter breiterer Pergamentstreifen; Bl. $214^{v}$-$218^{v}$ bis auf Federproben unbeschrieben. Lagen: 17 $VI^{2-205}$ + $(VI-3)^{206-214}$ + $(V-6)^{215-218}$; zwischen Blatt 214 und 215 sind 3 Sexternionen ausgeschnitten. Wasserzeichen: A: Dreiberg, entfernt ähnlich BRIQUET 11804 (1475-90), entf. ähnl. PICCARD 2291 (1467) u. 2294 (1468) auf Bl. 3-213; B: Dreiberg, entf. ähnl. PICCARD 2304 (1470) auf Bl. 45-218; C: Schlüssel = PICCARD IV,71 (1470) auf Bl. 17 u. 21; D: Ochsenkopf = PICCARD XIII,515 (1467-71) auf Bl. 91; E: Ochsenkopf, entfernt ähnlich PICCARD XII,393 (1464-66). Schriftraum: 22.0 x 13.0 cm; 34 Zeilen pro Seite (Glosse; der Text des Weichbildrechts ist in größerem Schriftgrad ausgeführt). Durchgehend ein Schreiber (Kanzleischrift). Rubriziert. Gelegentlich Randnotizen und Verbesserungen vom Schreiber ($18^{r}$-$20^{r}$, $21^{v}$-$26^{r}$, $30^{r}$, $36^{r}$, $37^{r}$, $38^{r/v}$, $40^{r}$ u.ö.) und von späteren Händen: Hand a (15. Jh.): $25^{r}$, $26^{r}$, $27^{v}$, $35^{r}$, $40^{v}$, $41^{v}$, $42^{v}$, $43^{r}$, $44^{r}$, $51^{r}$ u.ö.); Hand b (15. Jh.): $83^{v}$, $84^{v}$, $108^{r}$; Hand c (16. Jh.): $91^{v}$, $92^{v}$, $194^{v}$, $210^{v}$, $211^{r}$, $212^{r}$; Hand d (17. o. 18. Jh.; J. Schilter?): $2^{r}$, $5^{r}$, $48^{r}$ u.ö.; Hand e (18. Jh.: H.C. von Senckenberg): $79^{r}$, $88^{r}$, $92^{r}$ u.ö. Im Hinterdeckel findet sich ein Eintrag des 18. Jhs. "Tra...on" und auf $215^{r}$ und $217^{r}$ Federproben einer Hand des 18. Jhs. Von einer Hand des 15. Jhs. steht im HD: *Verbum bonum et suave* (vgl. das Marienlied: "Verbum bonum et suave | personemus, illud Ave ..."; Analecta hymnica medii aevi. Hrsg. von GUIDO MARIA DREVES u.a. 55 Bde. Leipzig 1886-1922, hier Bd. 54, Nr. 218 (Abdruck von CHEVALIER 21343) und ULYSSE CHEVALIER: Repertorium hymnologicum. 6 Bde. 1892-1921, hier Bd. II, Nr. 21343 — weit verbreitet; denselben Anfang haben die Nrn. 21342, Bd. III, Nr. 34434 u. 34435, sind allerdings nicht so bekannt wie das zuerst genannte Marienlied); Bl. $218^{v}$ Federproben derselben Hand: *verbum bonum et suvae personemus* ... und *Item nota verbum Item ich sorg von h*. Eine Hand des 17. Jhs. hat am unteren Blattrand des Codex Pflanzennamen eingetragen. Getrocknete Blüten und Blätter von Pflanzen sind gelegentlich noch in den Fälzen enthalten (dazu auf $215^{r}$, $217^{r}$ Einträge des 18. Jhs.: Pflanzennamen; auch im HD: "Trachistichon" (gr.: rauhe Reihe, Linie = Pflanzenname?).

Braunes Rindsleder auf Holzdeckeln (wurmstichig und berieben; größere Ausrisse im Leder). In doppeltem Streifenrahmen Mittelfeld gerautet; an den Eckpunkten des Innenstreifens und im Schnittpunkt des Mittelfeldes ehemals Buckel; Streicheisenverzierungen und Einzelstempel: Adler mit Stern, Blüte Vierblatt rhombisch umrandet, Blattwerk mit Krause rhombisch umrandet, Blattwerk im Kreis; nicht bei SCHUNKE: Schwenke-Sammlung. Je 5 Buckel und zwei Messingschließen sind abgefallen. Auf dem Buchrücken ist eine mit Tinte geschriebene Signatur erkennbar: "L [...]95", darunter (gestrichen) "24" und "110".

Bl. 219 ist ein nachgesetztes, beschriebenes Pergamentdoppelblatt (stark gewellt und geschrumpft) mit den Maßen 30.0 x 21.0 cm (pro Blatt 21.0 x 15.5 cm; Schriftraum: 16.0 x 12.0 cm; 23 vorlinierte Zeilen; rote Lombarden). Der Schriftraum dieses Fragments beträgt 16.5 x 12.0 cm; pro Seite sind 23 Zeilen beschrieben. Schrift des Fragments: Textura (3. V. 14. Jh). Es handelt sich um eine Grammatik, hier um Abschnitte aus der Konjugation der Verben audire, amare und docere: *AUdio audis audit et pluraliter audimus auditis audiunt Praeterito imperfecto audiebam ... Praeterito perfecto: audiui ... Perfecto plusquam perfecto ... Futuro ... Imperativo ... ad secundam et tertiam personam ... Doceo doces docet et pluraliter docemus* ... (aus Frankreich?).

Herkunft: Namenszug auf Bl. $2^{r}$: *J Schilter* (vgl. Hs 642, Bl. $2^{r}$; Hs 957, Bl. $2^{v}$; Catalogus Schilter 1760, S. 4) = Johann Schilter, Straßburg (gest. 1705); im VD (Hand 16. Jh.): *Weichbild Recht*; von der Hand H.C. von Senckenbergs: "HCB de Senckenberg ex Schilterianis libris"; auf Bl. $1^{r}$ (Pergament-

Falzstreifen) findet sich der Eintrag: "Codex ... coemtus ex Schilterianis reliquiis HlB de Senckenberg"; ältere Signatur der Bibliothek Senkenberg mit Rötelstift im VD: "Bibl. Senk. C. 6." und auf Bl. 1$^{r}$: "Bibl. Senk. C. 6." (Tinte); im VD Bibliothekszettel der Bibliothek Senkenberg und Signatur mit Kopierstift eingetragen: "Hs. 965"; auf Bl. 2$^{r}$ Stempelsignatur "MS. No. 106".

Schreibsprache: thüringisch (zentralthüringisch: Erfurt?).

ADRIAN, S. 289; HOMEYER, S. 85, Nr. 386; OPPITZ, S. 507, Nr. 544; JOHANNES SCHILTER: Commentarius ad jus feudale Alamannicum. In: Ders.: Codex juris Alemannici feudalis. Argentorati 1697, mit eigener Paginierung (S. 1-457), hier S. 28 Zitat aus der kurzen Weltchronik ("Chronicon Weichbildo praefixum ex MS. meo"); SENCKENBERG: Visiones (1765), S. 54 f.; EUGEN ROSENSTOCK: Ostfalens Rechtsliteratur unter Friedrich II. Texte und Untersuchungen. Weimar 1912, S. 20, Nr. 14b (Hss. des Alten Weichbildrechts; Angaben zur Gießner Hs. nach Mitteilungen von Dr. IBEL); GUIDO KISCH: Leipziger Schöffenspruchsammlung. Hrsg., eingel. u. bearb. Leipzig 1919, S. 84*, Nr. 7 (von 17 Hss.).

## 2$^{r}$-211$^{v}$ **Weichbild-Vulgata (mit Glosse und Weichbildchronik)**

2$^{r}$-8$^{r}$ Reimvorrede zum Weichbild *In nomine domini amen.* [*G*]*ot gebe syner selen rat der diß buch gedichtet hat Eycke von Repkow sin pflege vnser liben frouwen ...* Weichbildchronik *Von der werlde begyn bis an die wasser fluth das Noe die arche buwete in Armania ... — Noch om wart zcu bischoffe gekoren Rupertus Uwene fort* [= Ruprecht von Querfurt, Bischof von Magdeburg] *der war gewiet von babist Allexandro.*

8$^{r}$-214$^{r}$ Weichbildrecht mit Glosse *Nu horet vnd vornemet von des rechten begyn vnd wanne is herkomen ist | Das recht ist drier hande Gotis recht ist das erste ...* — [Glosse zu Artikel 135: *Articulus Cxxxv: Czuhet eyn man vmb eynen kauff vff einen juden ... Synd man denne eynes itczlichen dingis das an gesprochin wirt ...* und Privileg] *vnseren korefursten die ouch or ingesigill haben an gehangen mith aller macht vnsers heiligen vaters benedicti. Deo gracias. etc. Et sic est finis.*

135 Artikel. Ausgabe durch VON DANIELS/VON GRUBEN (s. Hs 963, 1$^{r}$-65$^{v}$). Mit ursprünglicher Form der Glosse; Vulgatfassung (vgl. OPPITZ, Bd. 1, S. 76). Vgl. PETER JOHANEK: Magdeburger Rechtsbücher. In: ²VL 11 (2004), Sp. 945-953, hier II.3 'Weichbildchronik' und II.4 'Weichbild-Vulgata', Sp. 948 u. 948-950.

Incipits sind übertragen. Beschreibung beendet 8.8.2006.